

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:	Austausch im: 2019/2020 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang: Raumplanung	Zeitraum (von bis): 02.09.2019-16.01.2020
Land: Ungarn	Stadt: Szeged
Universität: Szegedi Tudományegyetem	Unterrichtssprache: Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)	ERASMUS

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich hatte mich für das Erasmussemester bei meiner Fakultät kurz vor Weihnachten 2018 beworben und Mitte Februar 2019 die Zusage für meine Wunschuni in Szeged erhalten. Danach galt es die Annahmeerklärung bis Ende Mai beim Referat Internationales abzugeben. Mein Fakultätskoordinator musste mich bis zum 15. April 2019 bei der Uni Szeged nominieren und ich hatte bis zum 15. Juni Zeit, um mich in Szeged einzuschreiben. Die Kurse für mein Learning Agreement waren online leider nicht verfügbar, jedoch kontaktierte ich die Erasmuskoordinatorin meines Departments in Szeged, die mir dann die Module samt Beschreibungen und den ECTS schickte. Insgesamt hat die Bewerbung und Einschreibung ohne Probleme geklappt.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Für meinen Auslandsaufhalt hatte ich die ERASMUS-Förderung zur Verfügung und einen kleinen Betrag an Auslands-BAföG. Es lohnt sich, einen BAföG-Antrag zu stellen, da man meines Wissens auf jeden Fall den Fahrtkostenzuschlag von ca. 500€ erhält. Auch erhalten viele Studierende Auslands-BAföG, die im Inland keins bekommen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Vor der Abreise muss man sich um nichts kümmern. Zum Reisen reicht der Personalausweis, auch nach Serbien, obwohl man die EU verlässt.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Vor meinem Auslandsaufenthalt hatte ich einen Englisch-Sprachkurs an der TU Dortmund besucht, um mein Englisch etwas aufzufrischen und sicherer im Sprechen zu werden. Vor Ort

kommt man durch die anderen Erasmusstudierenden und die Univeranstaltungen aber schnell wieder rein, dass ein Sprachkurs vorab nicht zwingend notwendig ist.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die erste Woche war eine Einführungswoche, wo sich sämtliche Personen der Universität vorgestellt haben, wie z. B. die ERASMUS-Koordinatoren, das esn, das International Mobility Centre etc. Ebenfalls erfolgten die letzten Schritte der Immatrikulation. Alle Studierenden mussten sich beim Einwohnermeldeamt registrieren und vor Ende des Semesters wieder abmelden.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Fakultäten sind in Szeged verstreut, sodass es keinen richtigen Campus gibt. Meine Fakultät Geographie ist auf der gleichen Straße wie die Unibibliothek und auch andere Studierende außer Geographen hatten Vorlesungen in dem Gebäude. Eine Mensa der Universität gibt es meines Wissens nicht, jedoch eine Cafeteria in der Bib und auch in meinem Unigebäude, wo man Salate, Baguettes, Gebäck, Kaffee etc. kaufen kann. Da Szeged aber nicht allzu groß ist, sind auch Restaurants für humane Preise nicht weit. Zu Beginn wurden schon die meisten Formalitäten geklärt, sodass ich während der Zeit wenig Kontakt zu meiner ERASMUS-Koordinatorin des Departments und dem International Office hatte. Gab es trotzdem mal etwas, konnte man problemlos in die Sprechstunde gehen oder hat auf Mails, auch von den Professor*innen, recht schnell eine Antwort erhalten.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Meine Prüfungen waren mit einem überschaubaren Aufwand sehr gut machbar und die Prüfungsorganisation lief auch sehr unkompliziert in Absprache mit den Professor*innen ab. War man mit seiner Note doch noch nicht zufrieden, hatte man auch die Möglichkeit die Klausur zu wiederholen. Mit der Bewerbung war das Sprachniveau B2 in Englisch nachzuweisen. Man konnte den Vorlesungen sehr gut folgen und auch die Klausuren waren verständlich. Meiner Meinung nach würde man auch mit einem schlechteren Sprachniveau gut zurechtkommen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Für ERASMUS-Studierende ist es vorab leider nicht möglich im Studentenwohnheim unterzukommen. Studierende, die 2 Semester bleiben, haben vor Ort die Möglichkeit etwas zu arrangieren. Von der Uni bzw. vom esn sind in der Einführungswoche sog. flat-hunting-Events mit einem Makler organisiert worden, sodass alle Studierende spätestens nach 2 Wochen eine passende Wohnung gefunden hatten. Mit NK habe ich für mein Zimmer etwa 250€/Monat gezahlt, was ähnlich zu den anderen ERASMUS-Wohnungen war.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Insgesamt habe ich jeden Monat etwa 600-700€ ausgegeben inkl. Miete, reisen etc. Die Lebensmittelpreise im Supermarkt sind vergleichbar mit denen in Deutschland, teilweise sogar teurer. Mein Tipp ist beim open market neben dem zentralen Busbahnhof einzukaufen, da dort Obst und Gemüse um ein Vielfaches günstiger ist. Essengehen und Kaffeetrinken ist vergleichsweise sehr günstig. Einen Kaffee bekommt man umgerechnet für ca. einen Euro. Auch Eintritte in Clubs oder die Therme (Anna Bath) liegen ca. bei 1,50€ - 4€ und es gibt i. d. R. Studentenrabatte.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Da Szeged sehr klein ist und ich sehr zentral an meiner Fakultät und dem Zentrum gewohnt habe, bin ich nur wenige Male mit der Tram gefahren. Es besteht jedoch die Möglichkeit ein Monatsticket für wenig Geld zu kaufen. Für den Sommer würde ich den Kauf eines gebrauchten Fahrrads (ca. 40-50€) empfehlen, um schnell an der Tisza, dem großen Park in Neu-Szeged oder der umgebenden Natur zu sein.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die esn-Mentoren haben uns von der ersten Woche an begleitet und jede Woche mind. 2 Events organisiert. U. a. wurden auch Trips nach Serbien z. B. angeboten. Alle Mentoren waren sehr lieb und hilfsbereit und haben unsere ERASMUS-Zeit sehr bereichert!

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Durch die esn-Veranstaltungen lernten wir von Beginn an die Bars und Clubs der Stadt kennen, wo sich während des Semesters viele der Austauschstudierenden aufhielten. Die Anzahl der Sehenswürdigkeiten ist überschaubar, jedoch ist Szeged generell eine sehr schöne Stadt mit viel Charme, die es einem leicht macht, sich wohl zu fühlen. In dem Kino werden teilweise auch englischsprachige Filme gezeigt. Für Ausflüge ist Szeged ein guter Ausgangspunkt, da man schnell in Rumänien und Serbien ist, aber auch Ungarn mit Fernbussen gut bereisen kann. Für den Sommer am besten ein Fahrrad zulegen, um auch eine Radtour z. B. nach Serbien machen zu können.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ein extra Auslandskonto habe ich nicht eröffnet. I. d. R. kann man überall mit Kreditkarte zahlen, worauf man sich jedoch nicht immer verlassen konnte. Zudem schwankt der Wechselkurs stark. Vorab hatte ich eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen. Bei meinem Arztbesuch musste ich jedoch den Betrag vorstrecken und habe die Kosten von meiner Krankenkasse in Deutschland zurück erstattet bekommen. Die Auslandsrankenversicherung hätte ich also nicht gebraucht und würde ich rückblickend auch wahrscheinlich nicht normal abschließen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)